

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 51 (1978-1979)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belser H. et al.: Curriculum-Materialien für die Vorschule. Weinheim (Beltz) 1972.

Bossart K.: Verfahren zur Lernziel-erhebung. Basel (Beltz) 1975.

Curriculum-Religionsunterricht-Ent-wurf 1972: Hrsg.: Im Auftrag der deutschschweiz. Bischöfe durch die «Interdiözesane Katechetische Kommission». Entstanden unter Mitarbeit des For-schungszentrums FAL, Päd. Institut der Universität Freiburg.

Eigenmann J.: Sequenzen im Curricu-lum. Weinheim (Beltz) 1975.

Frey K.: Der Lehrplan der Real-, Se-kundar- und Bezirksschulen. Weinheim 1968.

Frey K. und Mitarbeiter: Der Ausbil-dungsgang der Lehrer. Weinheim 1969.

Frey K.: Theorien des Curriculums. Weinheim (Beltz) 1971.

Füglister P.: Zum Problem der Be- gründung und Rechtfertigung von Lern-Zielen. Monographie zur Hochschul-didaktik IV, Universität Konstanz. Ar-bbeitsgruppe für Hochschuldidaktik. Konstanz 1971.

Haller H.-D.: Zur Empirie der Lehr- planentwicklung. Arbeitsgruppe für Un-terrichtsforschung. Sonderforschungsbe- reich Bildungsforschung. Universität Konstanz. Monographie IV, Teil 1. 1971.

Heid H.: Begründbarkeit von Erzie-hungszielen. In: Zeitschrift für Pädago-gik. 18 (1972) Heft 4, 551–581.

Hesse H. A., Manz W.: Einführung in die Curriculumforschung. Stuttgart (Kohlhammer, Urban Taschenb.) 1972.

Holm H.: Läroböckers betydelse. In: Folksskola 1963, 5–7. Zit. in: Scheerer H.: Der Zusammenhang von Curricu-lumforschung und Lehrplanreform bei neueren Projekten in Schweden 1957–1968. Konstanz (Univ., Fachbereich Er-ziehungswissenschaft) 1969 (polyk.).

Holtmann A. (Hrsg.): Das sozialwissen-schaftliche Curriculum in der Schule. Opladen (Leske, UTB 48) 1972.

Kaiser L.: Fortbildung der Volksschul-lehrer in der Schweiz. Weinheim 1970.

Kälin A.: Zusammenarbeit im Lehr- mittelwesen – die Interkantonale Lehr- mittelkonferenz. In: Archiv für das Schweiz. Unterrichtswesen. Frauenfeld (Huber) 1971, 93–102.

Klafki W. et al.: Funkkolleg Erzie-hungswissenschaft. Band 2. Frankfurt a. M. (Fischer-Bücherei) 1970.

Lattmann U. P.: Unterrichtsvorberei-tung. Hitzkirch (Comenius) 1972.

Mager R. F.: Lernziele und Progra-mierter Unterricht. Weinheim (Beltz)

Mager R. F., Beach K. M.: Kursent-wicklung für die Berufsbildung. Weinheim 1971.

Nicklas H. W., Ostermann A.: Die Gliederung des Lehrplans. In: Klafki W., Lingelbach K.-Ch., Nicklas H. W.: Pro-bleme der Curriculumsentwicklung. Frankfurt a. M. (Diesterweg) 1972², 57–65.

Robinson S. B.: Bildungsreform als Revision des Curriculums. Neuwied (Luchterhand) 1967.

Roth H.: Stimmen die deutschen Lehr-pläne noch? In: Die deutsche Schule. 60 (1968), 69–76.

Roth H.: Gründe und Hintergründe der Veränderungsprozesse an den Schulen und Hochschulen. In: Schweiz. Lehrerzeitung. 116 (1971), 871–874.

Santini B.: Das Curriculum im Urteil der Lehrer. Basel (Beltz) 1971.

Schubiger J.: Der private Lehrmittel-verlag. Probleme und Aufgaben. In: Archiv für das Schweiz. Unterrichtswesen. Frauenfeld (Huber) 1971, 113–120.

Spada H.: Denkoperationen und Lern-prozesse beim Schüler bei der Bearbeitung und Lösung naturwissenschaftlicher Problemstellungen analysiert mit Hilfe probabilistischer Meßmodelle. Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Universität Kiel. Unveröf-fentl. Arbeitspapier. 19. 5. 1972.

Strittmatter A.: Lehrmittel in der schweizerischen Lehrerbildung und -fort-bildung. In: Archiv für das Schweiz. Un-terrichtswesen. Frauenfeld (Huber) 1971, 35–53.

Topitsch E.: Zeitgenössische Bildungs-pläne in sprachkritischer Betrachtung. In: Haseloff O. W. und Stachowiak H. (Hrsg.): Schule und Erziehung. Ihre Probleme und ihr Auftrag in der indu-striellen Gesellschaft, Berlin 1970, 124–129.

Topitsch E.: Sprachlogische Probleme der sozialwissenschaftlichen Theoriebil-dung. In: Topitsch (Hrsg.): Logik der Sozialwissenschaften. Köln 1970⁶, 17–36.

Wulf Ch.: Lernziele – Verhaltensziele. In: Bildung und Erziehung. 25 (1972) Heft 2, 15–124.

Teilcurriculum-Entwurf für die Wei-terbildungsschule Zug. Zug 1972: Ent-standen unter Mitarbeit des Forschungs-zentrums FAL, Päd. Institut der Univer-sität Freiburg.

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Am 20./21. Mai 1978 findet im Gottlieb-Duttweiler-Institut Rüschlikon eine Tagung statt: Schülerprobleme heute, Arzt und Erzieher im Gespräch.

Programm durch die Geschäfts-stelle der Freien Pädagogischen Akademie, 8908 Hedingen.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Dr. H. Mattmüller: *Volkshochschule in Basel und Zürich*. Zur Geschichte der Erwachsenenbildung in der Schweiz. 458 S., Fr. 25.—. Verlag Haupt, Bern.

Unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg, in der Schweiz aus dem Erlebnis des Gene-ralstreiks, in Deutschland aus demjeni-

gen von Niederlage und Revolution her-aus, entstehen schlagartig und an vielen Orten Einrichtungen der Bildung Erwachsener, die meisten von ihnen mit dem Anspruch, eine Gemeinschaft des Volkes, die von Krieg und Kriegsfolgen zerstört worden sei, wiederherzustellen.

Viele von ihnen sind Versuche, die aus der bürgerlichen Welt hinausstrebende Arbeiterschaft durch das großzügige Angebot der Teilhabe am höheren Bildungswesen in volkstümlicher Form von weiterer Radikalisierung abzubringen.

Die Arbeit versucht zu zeigen, inwiefern dieser Versuch gelang, welche Schichten der städtischen Bevölkerungen in Basel und Zürich von diesem Ange-bot Gebrauch machten und was für Gegenstände ihren Bildungsbedürfnissen entsprachen.

v

P. Burgdorf: *Comics im Unterricht*. Beltz Verlag, Basel. 148 S. ISBN 3-407-62005-5.

Superman, Prinz Eisenherz und die Peanuts im Unterricht? In vielen Schul-klassen werden die heißgeliebten Comic-helden immer noch totgeschwiegen. Das Verhältnis vieler Lehrer zu den kom-merziellen Comics wird immer noch durch die Verachtung des Trivialen ge-prägt. In diesem Band wird an einfachen, konkreten Beispielen gezeigt, daß auch kommerzielle Comics im Unterricht ein-gesetzt werden können.

r

C. Thomas: *Lexique à l'usage des mai-tres et des rééducateurs*. 40 p. H. Dessain, Editeur, rue Trappé 7, 4000 Liège.

Spécialement destiné aux classes pour dyslexiques et d'adaption, mais s'adres-sant également à l'enfant du premier cycle, isnon du deuxième. Ce fascicule intéresse tout particulièrement: les en-seignants du primaire, les parents d'en-fants qui éprouvent des difficultés en lecture, les centres P.M.S., les logopèdes, les rééducateurs en général.

a

U. Boos-Nünning, M. Hohmann: *Aus-ländische Kinder*. Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf. 334 S. ISBN 3-590-14611-7

Kinder und Jugendliche, die aus den Anrainerstaaten des Mittelmeeres in die Bundesrepublik kommen, sind in ihrer Entwickelung durch Sozialisations- und Bildungssysteme geprägt, die sich unter-einander und von dem der Bundesrepu-blik in vielfacher Hinsicht unterscheiden. Der Lehrer, der die spezifischen Lern- und Sozialisationsschwierigkeiten ausländischer Schüler richtig diagnosti-zieren und behandeln will, benötigt neben einer Kenntnis der Lern- und Soziali-sationsbedingungen, denen ausländische Kinder in der Bundesrepublik unterwor-fen sind, vor allem auch gründliche Infor-mationen über die soziale, politische und ökonomische Situation, über die Sozialisationsinstanzen und das Bildungs-wesen in den Herkunftsländern.

V



Schulverwaltung Winterthur

Michaelschule –
Heilpädagogische Sonderschule

Auf den 14. August 1978 (Schulbeginn nach den Sommerferien) oder auf den 23. Oktober 1978 (Beginn des Wintersemesters 1978/79) suchen wir

1 Lehrkraft für die Oberstufe

zur Führung einer Gruppe schul- und praktisch bildungsfähiger Kinder. Voraussetzung ist Unterrichtserfahrung und Praxis im Umgang mit behinderten Kindern.

Anthroposophische Methode. Ausbildung auf anthroposophischer Grundlage erwünscht, aber nicht Bedingung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher der Schulverwaltung, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestraße 5, 8400 Winterthur.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Schulleiterin, Telefon 052 23 52 16.

Schulverwaltung Winterthur

Stellung und Aufgaben des Internatsziehers – Umriß eines Berufsbildes – Erlebnisse und Diskussion einer regionalen Befragung. Von Brigitte Müller. (Forschungsberichte des Landes Nord-Rhein-Westfalen, Nr. 2571.) 1976, 118 S. kart. DM 19.—. Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen.

Die Anfertigung der vorliegenden Untersuchung wurde angeregt, unterstützt und gefördert durch die Evang. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (FHS) und die Schulabteilung der Evangelischen Kirche im Rheinland (LKA).

Beiden Institutionen ging es darum herauszufinden, wie ein Schwerpunkt «Internatserziehung» im Studium der Sozialpädagogik verankert werden könnten und welche speziellen Qualifikationen und Ausbildungsinhalte hierfür zu formulieren wären.

Der Rheinischen Landeskirche als Träger der evangelischen Internate lag es darüber hinaus daran, die Ergebnisse der Arbeit für die Verbesserung ihrer augenblicklichen Internatssituation zu verwerten.

Das Internat – eine Institution für die Sozialpädagogik? Die vorliegende Pilotstudie untersucht diese Frage unter dem Aspekt der Anforderungen, die eine Tätigkeit im Internat an den Erzieher stellt. Dabei kommen der bisherige Ausbildungsstand und die Berufsmotivation der Erzieher zur Sprache wie auch die not-

wendigen Verbesserungen einer beruflichen Qualifikation in diesem Berufsfeld, die sich aus der spezifischen Schülersituation und der gegenwärtigen Internatsstruktur erschließt.

Zur Verfasserin: Brigitte Müller, Studium der Pädagogik, Geschichte und Anglistik. Forschungsauftrag über Internatsschulpraxis an der Fachhochschule für Sozialpädagogik von 1973 bis 1975. Lehrtätigkeit an einer Internatsschule und an der Ev. Fachhochschule Düsseldorf-Kaiserswerth, Abtlg. Sozialpädagogik.

A. Grömminger: *Bilderbücher in Kindergarten und Grundschule*. Verlag Herder, Basel. ISBN 3-451-09051-1. 142 S.

Die frühe Begegnung mit dem Buch entscheidet oft über das spätere Leseverhalten der Kinder. Darum sollte die Leseerziehung nicht erst mit der Fibel einsetzen. Schon die unterschiedlichen Formen textfreier Bilderbücher lösen vielfältige Lernprozesse aus, wenn sie im Kindergarten spielerisch eingesetzt werden.

Auf Grund dieser Erfahrungen entwickelt der Autor hier ein didaktisches Konzept, das sich unmittelbar in die Vor- und Grundschulpraxis integrieren lässt. v

J. Fellsches: *Moralische Erziehung als politische Bildung*. Quelle & Meyer, Heidelberg. 240 S. ISBN 3-494-02079-5

Für unsere **Heilpädagogische Beratungs- und Behandlungsstelle für behinderte Kleinkinder** suchen wir

Heilpädagogen/Heilpädagogin

Ihr Arbeitsbereich umfaßt die Behandlung von geistig- und mehrfachbehinderten Kindern im Vorschulalter sowie Anleitung und Beratung der Eltern.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung in Heilpädagogik
- Erfahrung im Bereich der Früherfassung (nicht Bedingung)
- Freude am Umgang mit behinderten Kleinkindern
- Zusammenarbeit in einem Team verschiedener Fachkräfte

Wir bieten:

- weitgehend selbständige Tätigkeit
- fachliche Beratung
- geregelte Arbeitszeit
- zeitgemäße Entlohnung und Sozialleistungen
- 5-Tage-Woche
- angenehmes Arbeitsklima
- Einarbeitung in den Tätigkeitsbereich

Stellenantritt: nach Vereinbarung

Ihre schriftliche Anmeldung samt Unterlagen richten Sie bitte an Herrn D. Beer, **Stiftung zugunsten geistig Behindeter und Cerebralgelähmter, Engelbergstr. 41, 4600 Olten**, Telefon 062 22 32 22.

In diesem Buch geht es um die Notwendigkeit sozialer, moralisch relevanter Praxis: nämlich um Erziehungspraxis, insofern sie als soziale Praxis moralisch relevant ist, wie auch um das moralisch relevante Handeln der jungen Menschen selbst, das ursprüngliches Anliegen jeder Erziehung ist. Kritische Theorie moralischer Erziehung ist engagierte Theorie. Ihr praktisches Erkenntnisinteresse erweitert sich angesichts begonnener rationaler Kommunikation innerhalb immer noch inhumaner Verhältnisse zu einem emanzipatorischen Interesse, das auf das gegenwärtige und zukünftige Handeln der Heranwachsenden zur Beserung der realen Verhältnisse zielt. mg

P. F. Schmid: *Das beratende Gespräch*. 142 S. Herder Verlag, Wien. Fr./DM 13.80.

Unter verschiedenen Arten von Gesprächen nimmt das «beratende Gespräch» eine wichtige Stellung ein. Vor allem Erzieher und Lehrer sehen sich immer wieder veranlaßt, nicht nur mit Schülern und Schülerinnen, sondern auch mit Eltern unter «vier Augen» zu sprechen. Das vorliegende Buch ist aus der Praxis für die Praxis entstanden. Die Ausführungen stellen eine Hilfe dar für alle, die immer wieder Gespräche zu führen haben. Insbesondere auch für Berufsanfänger sind die «Methoden der Gesprächsführung» sehr empfehlenswert. F

Kinderheim Giuvaulta 7405 Rothenbrunnen

(Sonderschulheim für Geistigbehinderte
im Domleschg)

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 78/79
(21. 8. 78) eine heilpädagogisch ausgebildete

Lehrkraft

für eine Stufe praktisch-bildungsfähiger Sonder Schüler. – Besoldung nach Kant. Lehrer-Besoldungsverordnung. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen im Heim.

Offerten an den Heimleiter H. Krüsi, der auch weitere Auskunft erteilt (Telefon 081 83 11 58).

Davos

An den öffentlichen Schulen der Landschaft Davos wurde auf Beginn des neuen Schuljahres 1978/79 (21. August 1978) eine neue

Logopädie-Lehrstelle

geschaffen. Es handelt sich dabei um ein Vollamt mit Dienstort Davos-Platz. Weitere Auskünfte zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne der Schulratspräsident, Herr Cuno Künzli, 7260 Davos-Dorf, Telefon 083 5 39 66.

Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung melden sich bei derselben Adresse bis spätestens 1. Juni 1978 unter Beilage eines Lebenslaufes, der Zeugnisse, einer Foto und einer Referenzenliste.

Fördern statt Fordern Persönlichkeit und Leistung

Ferienkurs mit Jürg Jegge und dem Psychoanalytiker Hans Müller

15.–22. Juli 1978 im

**Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung
Randolins
7500 St.Moritz**

Heilpädagogische Tagesschule Alte Post Oberurnen, Kanton Glarus

Gesucht:

Heilpädagogin, Kindergärtnerin, Erzieherin oder Kinderkrankenschwester

mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung und Praxis.

Zur Führung der Gruppe für Gewöhnungsfähige (Halbtags) und Mitarbeit in den andern Abteilungen der Heilpädagogischen Tageschule.

Auskunft erteilt: Heilpädagogische Tagesschule Alte Post, 3868 Oberurnen, Tel. 058 21 24 12
Anmeldungen sind zu richten an:
Dr. E. Landolt, kantonaler Schulinspektor,
Denkmalweg 3, 8752 Näfels, Tel. 058 34 14 87,
Büro 058 63 11 01.

Schulgemeinde Bad Ragaz

Auf Herbst 1978 (oder früher) suchen wir für die Unterstufe unserer Hilfsschule eine geeignete

Lehrkraft

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Wir offerieren das gesetzliche Gehalt und eine gut ausgebaute Ortszulage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulratspräsidenten, Herrn Hilmar Weibel, Malezweg 3, 7310 Bad Ragaz, Tel. Privat 085 9 29 91 oder Geschäft 085 9 02 02.

Stellengesuch

Lehrerin mit heilpädagogischer Ausbildung sucht

Lehrstelle an Hilfsschule, heilpädagogische Schule oder Heimschule

Auskunft erteilt ab 16.00 Uhr Tel. 081 36 31 28

Lernangebote für den Kindergarten und die Schuleingangsstufe. Herausgegeben vom Arbeitskreis Vorschulerziehung der PH Schwäbisch Gmünd, unter der Leitung von Hein Retter. Herder Verlag, Basel. 400 S. Nr. 17173.

Die Diskussion über die Situation der Vor- und Grundschulkinder erhitzt die Gemüter aller Beteiligten. Man spricht vom verfrühten Leistungsdruck, vom krankmachenden Zensurenstreß und streitet über Methoden und Reformen. Viele Probleme, über die heute noch so erregt diskutiert wird, können in der künftigen Eingangsstufe sicher entschärft oder ganz gelöst werden.

Die in diesem Band vorgestellten Spiel- und Lernsituationen sind ausführlich kommentiert. Jeder Pädagoge, der im Kindergarten, Vorschul- oder Grundschulbereich engagiert ist, findet hier

fundierte Lernangebote für die tägliche Praxis und eine ausgezeichnete Orientierungshilfe. v

U. Boos-Nünning, M. Hohmann: *Ausländische Kinder*. Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf. 334 S. ISBN 3-590-14611-7

Kinder und Jugendliche, die aus den Anrainerstaaten des Mittelmeeres in die Bundesrepublik kommen, sind in ihrer Entwicklung durch Sozialisations- und Bildungssysteme geprägt, die sich untereinander und von dem der Bundesrepublik in vielfacher Hinsicht unterscheiden. Der Lehrer, der die spezifischen Lern- und Sozialisationsschwierigkeiten ausländischer Schüler richtig diagnostizieren und behandeln will, benötigt neben einer Kenntnis der Lern- und Sozialisationsbedingungen, denen ausländische

Kinder in der Bundesrepublik unterworfen sind, vor allem auch gründliche Informationen über die soziale, politische und ökonomische Situation über die Sozialisationsinstanzen und das Bildungswesen in den Herkunftsändern. V

M. Bornemann, G. Hundertmark: *Treffpunkt Spielgruppe, ein Angebot für Kleinstkinder und ihre Eltern*. Kösel-Verlag, München, 109 S.

Eltern fühlen sich im Umgang mit ihrem Kleinstkind, besonders wenn es das erste Kind ist, häufig recht unsicher. Auch lebt die Kleinfamilie heute oft mehr oder weniger isoliert. Den Eltern fehlt das Gespräch mit Müttern und Vätern in ähnlicher Lage, den 1½- bis 2½-jährigen Kindern der Kontakt mit Gleichaltrigen. Die Spielgruppe als «Treffpunkt» bietet Gelegenheit zu beidem. V

Wanderungen FERIEN Schulreisen

Zernez Engadin Nationalpark

Das Ziel Ihrer Schulreise oder Ihres Schulausfluges

Restaurant Blockhaus Cluoza

Matratzenlager, Zimmer, Restaurant. Halbpension für Schulen und Gruppen.

Auskunft und Anmeldung: Flurin Davatz, 7530 Zernez, Telefon 082 8 14 14

Berghaus Sulzfluh Partnun, St. Antönien

1770 m ü. M.

empfiehlt sich für Ferien und Schulausflüge. Ausgangspunkt zahlreicher herrlicher Touren u. Wanderungen. Pensionspreis Fr. 28.—. Auskunft erteilt Eva Walser, zurzeit 7299 Seewis. Telefon 081 52 18 36, wenn keine Antwort 081 54 12 13.

Berghotel u. Ferienlager Hahnenmoospaß, 3715 Adelboden

Reisen und Ferien im schönen Wandergebiet Adelboden-Lenk. Massenlager 40 Personen, Leiterzimmer. Hotelverpflegung.

Ferienlager neu eingerichtet. 49 Plätze, eigene Küche. Unverbindliche Offerte u. Unterlagen: Fam. W. Spörri-Reichen, Tel. Privat 033 73 19 58, Geschäft 73 21 41

Ski- und Schullager «Matterhornblick» Grächen / Zermattal

gut eingerichtete Ferienhäuser, 50 Betten, f. Selbstkochergruppen, direkt b. Skilift. Fr. 5.— bis 6.— alles inbegriffen, außer Kurtaxe. Noch frei teilweise Sommer 1978 und teilweise Winter 1979.

Hotel Beau-Site Grächen, Tel. 028 4 01 43, ab April 1978 028 56 26 56.

Ferienhaus

in Därstetten im Simmental zu vermieten. Sehr gut eingerichtet (elektrische Küche). Eignet sich ausgezeichnet für Ferienlager und Sportferien.

Verlangen Sie Unterlagen und weitere Auskünfte bei der Gemeindeschreiberei, 3763 Därstetten, Tel. 033 83 11 73.

Kennen Sie das herrliche Wandergebiet vom Plateau de Diesse (Tessenberg)?

Eine Standseilbahn führt Sie von Ligerz am lieblichen Bielersee durch Reben und Felsen hinauf nach Prêles (820 Meter), der Sonnenterrasse mit der unvergleichlichen Aussicht auf die Alpen. Lohnende Wanderungen: Chasseral, Twannberg/Magglingen/Twannbachschlucht. Sesselbahn von Nods auf den Chasseral!

Auskunft und Prospekte durch die Direktion in Ligerz, Telefon 032 85 11 13.

Unterkunft für Ski- und Sommerlager in Oberwil im Simmental

Schönes Wandergebiet – 2 Skilifte

2 Räume mit je 44 Schlafstellen, 3 kleinere Schlafräume, großer Aufenthaltsraum, gut eingerichtete Küche, Duschraum, 1 Büraum.

Nähtere Auskünfte: H. Krebs, Gemeindeschreiberei, 3765 Oberwil i. S., Telefon 033 83 13 53.

